

Jahresthema 2025 „Demokratie braucht Mut und Verantwortung“

Erster Vortrag des Jahres 2025 am 12. März 2025 in der Hanns-Seidel-Stiftung,
München - Grundsatzreferat

PROF. DR. OLIVER HIDALGO,
UNIVERSITÄT PASSAU, POLITIKWISSENSCHAFT (POLITISCHE THEORIE)

MUT & VERANTWORTUNG. WARUM BRAUCHT DIE DEMOKRATIE BEIDES?

UND WIE STEHT ES DARUM IM HEUTIGEN DEUTSCHLAND?

Der Vortragende ist Lehrstuhlinhaber für Politische Theorie in Passau, mit dem Schwerpunkt Demokratie und Religion, er forscht über Ideengeschichte und ihre Anwendungsebenen.

Das nahende Ende der Demokratie?

Nach aktuellen Zeitdiagnosen ist die Demokratie gefährdet, man spricht sogar vom nahenden Ende der Demokratie, siehe besonders im Hinblick auf Präsident Donald Trump in den USA und sein Umgang mit (seiner Politik widersprechenden oder nicht willfährigen) Institutionen.

Anders war die Sichtweise noch 1990: mit dem Zusammenbruch des „Ostblocks“, dem Macht- und Einflussbereich der Sowjetunion, den heute Putin wiederhergestellt sehen will, wurde der Siegeszug der Demokratie (westlichen Typs) erwartet. Allerdings wurde in Osteuropa eine Alternative zum westlichen Demokratiemodell angestrebt,¹ da diese in Osteuropa als dekadent und nicht mehr zeitgemäß galt.

Unter dem Eindruck von Trumps erster Präsidentschaft sind Brüche entstanden, die zeigen, dass auch das westliche Modell die Richtung eines autoritären Weges geht. Und zwar jetzt nicht mehr durch einen Putsch, sondern auf schleichendem Weg. Denn uns fehlt die Überzeugung (der Geist der Demokratie), für einen demokratischen Weg einzutreten; Polarisierung **verdrängt** die (gemeinsame) Identität.

Die Institutionen blieben erhalten, wenn auch die kollektive oder gemeinschaftliche Identität fehlt, das Einheitsgefühl der Gesellschaft ist verloren gegangen. Damit befinden wir uns in einer Art der Postdemokratie. Diese ist dadurch gekennzeichnet, dass das zentrale Kennzeichen der Demokratie – **Mitwirken des Volkes/des Souveräns** – fehlt, weil das Volk sich ohnmächtig fühlt und auch oftmals ohnmächtig ist.

¹ Siehe dazu beispielsweise: [Feinde der westlichen Demokratie - "Hass auf Materialismus, Konsum und Dekadenz"](#).

Levitsky, Steven/Ziblatt, Daniel, Wie Demokratien sterben, München (DVA) 2019

Klassische Selbstzerstörungs- und Entartungstendenzen sowie mangelnde Problemlösefähigkeit der Demokratie: Kapitulation vor Gewalt, Manipulation und Autoritarismus

Mounk, Yascha, Der Zerfall der Demokratie. Wie Populismus den Rechtsstaat bedroht, München (Droemer) 2018

Demokratisch-populistische Zersetzung des Rechtsstaates, Vertrauenskrise und Entfremdung zwischen Elite und Volk, Abstiegsängste, soziale Medien, Migration und autoritäre Persönlichkeitsstrukturen

Runciman, David, How Democracy Ends, London 2018 (dt.: So endet Demokratie, Frankfurt/Main (Campus) 2020)

externe (Putsch, Katastrophen, Krieg) vs. interne Faktoren/systemimmanente Fehler; Effizienz nicht-demokratischer Regime wie China, Lähmung der heutigen westlichen Demokratien

Weitere zeitgemäße Abgesänge

Eine vorläufige Auswahl an Literatur:

Haggard, Stephan/Kaufman, Robert, Backsliding: Democratic Regress in the Contemporary World. Cambridge UP 2021

Knutsen, C. H. et al., „Conceptual and Measurement Issues in Assessing Democratic Backsliding“, in: Political Science and Politics 2024, doi:10.1017/S104909652300077X

Daly, Tom G., „Democratic Decay: Conceptualising an Emerging Research Field“, in: Hague Journal on the Rule of Law, 11 (1): 9–36

Przeworski, Adam, Crises of Democracy. Cambridge UP 2019 (dt.: Krisen der Demokratie, Berlin (suhrkamp) 2020)

Selk, Veit, Demokratiedämmerung. Eine Krise der Demokratietheorie, Berlin (suhrkamp) 2023: „Paradigmakrise“

Rahden, Till van, Demokratie. Eine gefährdete Lebensform, Frankfurt/Main (Campus) 2019

Soziale und ideologische Disparitäten, divergierende Identitäten, politische Konflikte – Politiktheoretische Diagnosen der Polarisierung in westlichen Demokratien als Ursache der Krise

Polarisierung wird als die Ursache der aktuellen Krise angesehen; Ezra Klein „Why we’re polarized“.² Daher sind Trump und sein Verhalten nur ein Symptom, denn die Parteien in den USA sind so uneins, dass selbst Trumps Verhalten in Bezug auf den „Kapitolsturm“ nicht geahndet wurde.

² Deutsche Übersetzung: Ezra Klein, Der tiefe Graben, 2020, Beschreibung: [USA - ein Land, zwei Planeten: Buch von Ezra Klein - Politik - SZ.de](#) (2.11.2020).

„Project 2025“,³ ist ein Memorandum von über 900 Seiten, mit dem Ziel der „kalten“ Änderung der Demokratie zu einem autoritären System mit Hilfe der Exekutive, die nur vom Präsidenten abhängig ist.

Laut David Goodhart geht es um den Gegensatz zwischen den „Anywheres“ und den „Somewheres“: die Somewheres sind heimatverbunden und konservativ, während die Anywheres überall leben können und flexibel sind – man könnte es auch von dem Gegensatz zwischen Kommunitariern und Kosmopoliten her benennen. Es geht um zwei Gruppen, die sich radikalisierten und nicht mehr zueinander finden.

Und der Demokratie wird eine Konfliktregelung nicht mehr zugetraut.

Goodhart, David, *The Road to Somewhere*, London 2017

Wilde, Peter de/Koopmans, Ruud et al., *The Struggle over Borders*, Cambridge University Press 2019

Klein, Ezra, *Why we're polarized*, New York 2020 (dt. *Der tiefe Graben. Die Geschichte der gespaltenen Staaten von Amerika*, Hamburg (Hoffmann und Campe) 2020)

Carothers, Thomas/O'Donohue, Andrew, *Democracies Divided: The Global Challenge of Political Polarization*, Washington D.C. 2019

Das Gesicht der Krise: Donald Trump

Donald Trump lebt von der Polarisierung;
Lagerbildung macht keine sachliche Diskussion mehr möglich.

Seine Aussage vor der Wahl: »Trump says won't be a dictator if elected "except for day one"«.

Reformversuche der Demokratie: Tocqueville bis Böckenförde

Alexis de Tocqueville⁴:

Demokratie ist fragil, Abhilfe schafft ggf. eine Bevölkerung, die Eigeninteresse koppelt mit Verantwortung („wohlverstandener Eigennutz“), d. h. es wird ein Ausgleich für die Spannungen geschaffen, sich mit den anderen zu einigen; es geht um die Selbstheilungskräfte der Demokratie – das Ganze wird gesehen. Das ist aber nicht der Mainstream, sondern vor allem die Sichtweise von Eliten und Menschen, die über den eigenen Tellerrand hinaussehen. Politische Erfahrungen helfen, die Verknüpfung von Eigeninteressen und dem Gemeinwohl zu verstehen.

Die These vom „wohlverstandenen Eigennutz“ als Metapher für Mut und Verantwortung entgegen dem (egoistischen) demokratischen Mainstream.

³ Artikel von Constanze Stelzenmüller, 2. 1.2024, in: *Internationale Politik* 1, Januar/Februar 2024, S. 18-24: [Flirt mit der Diktatur | Internationale Politik](#) und Zusammenfassung auf Englisch: [The People's Guide to Project 2025](#).

⁴ Biografie: [Alexis de Tocqueville – Wikipedia](#) und Académie française: [Alexis de TOCQUEVILLE | Académie française](#).

Ernst-Wolfgang Böckenförde⁵:

Der freiheitlich-säkulare Staat lebt von Voraussetzungen, die er nicht selbst gewährleisten kann. Diese Voraussetzungen, das Sich-einigen-wollen, bot in seinen Augen die Religion als normativ-wertebezogene Einstellung.

Das Ergänzungsbedürfnis des freiheitlich-säkularen Staates (Motivation für politisches Engagement und Zusammenhalt)

Der ideengeschichtliche Hintergrund

Die repräsentative Demokratie ist ein Ausfluss von Liberalismus und Vertragstheorie (Gesellschaftsvertrag, Thomas Hobbes), im Gegenzug zur Aufgabe individueller Freiheit gewährt der Staat Sicherheit.

Kritik: Demokratie geht vom Einzelnen aus, Hegel sieht das zu abstrakt oder juristisch: es ist eine Einbettung nötig (Hegel redet von Sittlichkeit).

Freiheit: wird im Liberalismus negativ gedacht, eben weil es sich um einen Freiraum handelt, in den niemand hineinredet; Eigeninteresse statt gemeinsames Handeln und Gestalten.

John Rawls: Gerecht ist, wenn jeder seinen Anteil hat. Liberale Demokratie ist ein Minimalkonsens, die Bevölkerung wird aus dem Staat herausgehalten (Staat und Bevölkerung sind getrennt, anders Böckenförde).

Normative Defizite der liberalen repräsentativen Minimaldemokratie

Mangelnde sittliche Einbettung des methodologischen Individualismus (z. B. Hegels Kritik an Kants Kategorischen Imperativ, Unzulänglichkeit der rational choice theory)

Fragliche Verbindlichkeit des Kontraktualismus als Selbstverpflichtung der Individuen (volenti non fit iniuria⁶)

Begriffe der negativen Freiheit und formalen Gleichheit: Reduktion der Demokratie auf Rechtsgemeinschaft und private Konzeptionen des »Guten«

Trolley-Problem⁷ (Tugendethik)

Wenn eine Person oder viele sterben werden, welche wählt man aus?
Quantitative Gerechtigkeit: „nur“ eine Person stirbt, statt mehrerer bei Nichteingreifen;
qualitative Gerechtigkeit: ein dicker Mann wird von Eisenbahnbrücke

⁵ Biografie: [Deutsche Biographie - Böckenförde, Ernst-Wolfgang](#), Nachruf der Bay. Akademie der Wissenschaften: [Sehr verehrter Herr Kollege Böckenförde](#).

⁶ Dem Einwilligenden geschieht kein Unrecht, siehe [Volenti non fit iniuria – Wikipedia](#).

⁷ Kurzbeschreibung: ein Eisenbahnzug kann nicht bremsen und wird auf dem Gleis befindliche Personen töten, weil Ausweichen nicht möglich ist; nur das Umleiten des Zugs auf ein anderes Gleis ermöglicht die Auswahl, ob ein oder mehrere Personen überfahren werden, siehe [Trolley-Problem – Wikipedia](#) oder [Trolley-Problem - Darf man opfern, um zu retten? - Kultur - SRF](#).

herabgestürzt, um mehrere auf dem Gleis liegende Personen vor dem herannahenden Zug zu retten.

Kant ging von der (deontischen) Pflichtethik aus, der Utilitarismus von der Maxime „der Zweck heiligt die Mittel“.

Quantitative versus qualitative Gerechtigkeit? Gerechtigkeit ist komplexer als das sture Befolgen von Regeln. Es bedarf ein Gefühl für Ausnahmen, Billigkeit.

Beispiel Luftsicherheitsgesetz⁸: Soll man ein entführtes Flugzeug abschießen? Was ist richtig – was ist falsch?

Politisches Engagement führt zu Ambivalenzen (Hannah Arendt): auch wenn man Mut zeigt, kann ein Ergebnis herauskommen, das nicht gewollt ist; ein Problem wurde gelöst + dafür kommt ein neues.

Hier ist kein moralisch sicheres Entkommen möglich: Politik hat immer zu tun mit dem Einlassen auf diabolische Kräfte (Max Weber).

Die aristotelische Mesoteslehre

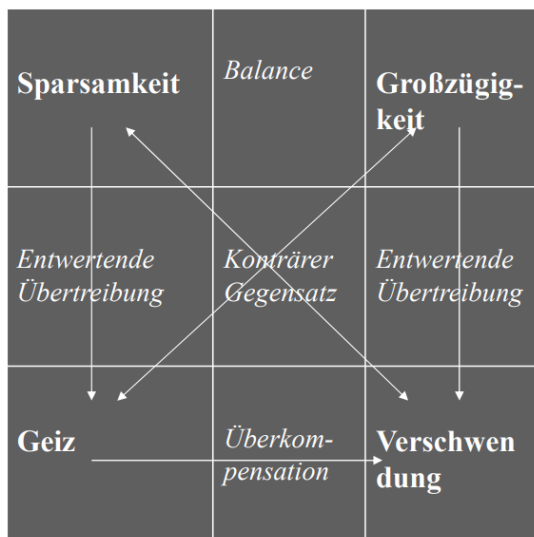
Mesotes bedeutet Mitte & Maß, die Mitte zwischen Selbstzweck und Konsequenz. Es geht um die **ständige Weiterentwicklung** der Verantwortung zwischen Nicht-Nichtstun und Aktionismus.

Tugendethik zwischen Mitte und Maß, Selbstzweck und Konsequenz:

- *Freigiebigkeit zwischen Geiz und Verschwendung*
- *Mut zwischen Feigheit und Tollkühnheit*
- *Gerechtigkeit zwischen Qualität und Quantität, Regelkonformität und Billigkeit*
- *Verantwortung zwischen Passivität und Aktionismus*

Das Werte- und Entwicklungsquadrat

⁸ Text des Luftsicherheitsgesetzes: [LuftSiG - nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#).

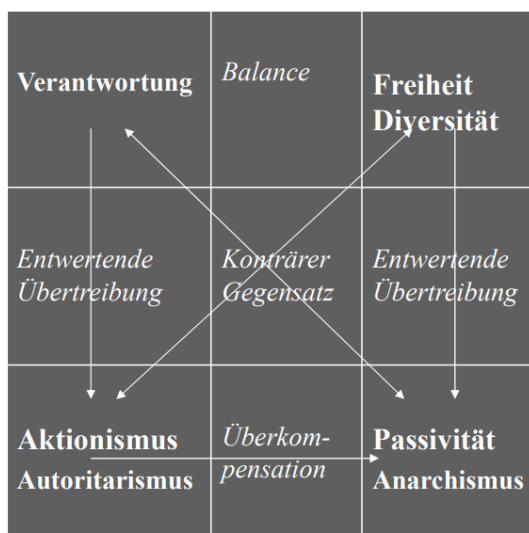


Das Werte- und Entwicklungsquadrat (Helwig 1967⁹, Schulz von Thun 1989¹⁰) ist eine auf Nicolai Hartmann zurückgehende Weiterentwicklung der aristotelischen Mesoteslehre und bietet Orientierung für konkrete Situationen: Jeder Wert (jede Tugend, jedes Leitprinzip, jede Charaktereigenschaft) kann nur dann zu einer konstruktiven Wirkung gelangen, wenn er sich in Balance zu einer „Schwestertugend“ befindet. Ohne diese Balance verkommt der Wert zu seinem entwertenden Extrem und fördert eher Konflikte als auszugleichen.

Das Beispiel Verantwortung

Komplementäre Gegentugenden dazu sind Freiheit (und Gleichheit der anderen), Respekt für Diversität, negative Seite/Übertreibungen davon sind Aktionismus, Autoritarismus.

Heute geht es nicht mehr um Politik(er)verdrossenheit, die Menschen sind politischen interessiert und engagiert; aber dieses Engagement geht in Richtung Polarisierung, es wird kein Ausgleich mehr gesucht mit der Gegenseite.



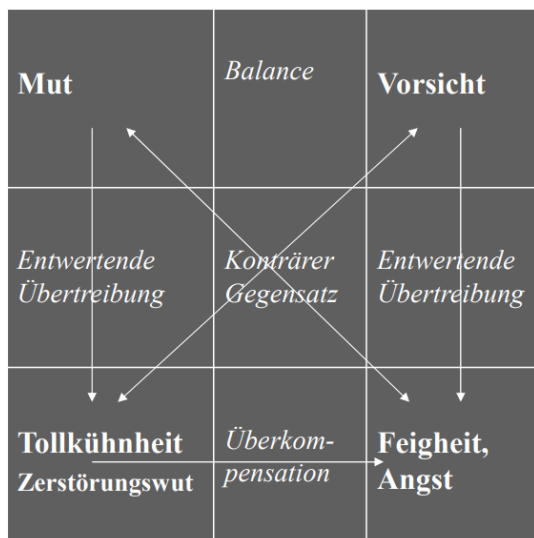
Das lange virulente Problem der Politik(er)verdrossenheit weicht heute zwar einer verstärkten politischen Aktivität und subjektiven Verantwortungsübernahme; ohne die Akzeptanz von Unterschieden und freien Entscheidungen (und Meinungen) anderer droht dies jedoch eher zu weiteren Polarisierungen sowie zum Vertreten autoritärer Lösungen anstatt zum demokratischen Gleichgewicht zu führen.

Beispiel Mut

Gegentugend dazu ist die Vorsicht. Heute wird der Mut, sich zu engagieren, auch relativiert durch die Angst um die eigenen Privilegien.

⁹ Paul Helwig, Charakterologie, Freiburg (Herder) 1967.

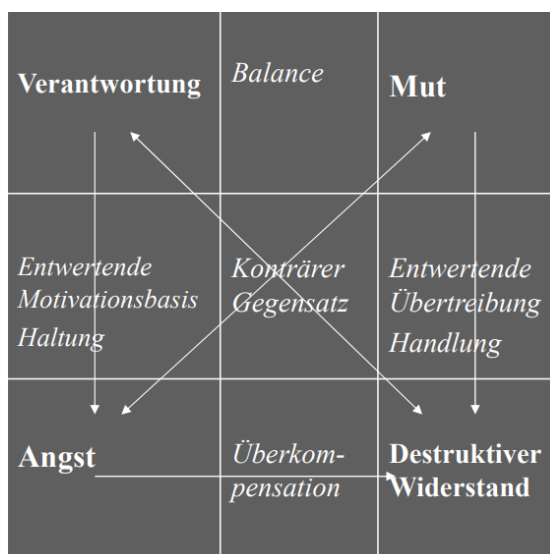
¹⁰ Friedemann Schulz von Thun, Miteinander reden 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung, Reinbek (Rowohlt) 1989.



Der zu beobachtende politische Aktionismus der Gegenwart wird zum einen Teil ohne die nötige Umsicht für die (eigene) Sicherheit (Stichwort: Querdenkerdemonstrationen) sowie Rücksicht auf andere und Andersdenkende vollzogen. Zum Teil ist die Triebfeder der zunehmenden Polarisierung aber auch weniger Mut und die Übernahme von Verantwortung für das Ganze, sondern bloße Angst um die eigenen Privilegien sowie das Gefühl relativer Deprivation.

Mut und Verantwortung als komplementäre Tugenden

Damit nicht destruktiver Widerstand als komplementäres Element zum Mut und Angst als komplementäres Element zur Verantwortung nicht die Oberhand bekommen.



Verantwortung und Mut sind insofern als sich ausgleichende Prinzipien zu verstehen, als sie im Verbund sowohl die entwertende Motivation für politische Verantwortung (= Angst) als auch die womöglich negativen Folgen politischer Selbstlosigkeit (= destruktiver Widerstand) vermeiden helfen

Max Weber: Gesinnungs- und Verantwortungsethik

Gesinnungs- und Verantwortungsethik sind keine Gegensätze, sondern ergänzen einander. So schrieb Max Weber in seinem 1919 als Buch veröffentlichten Vortrag „Politik als Beruf“.¹¹ Denn Gesinnungsethik beruft sich auf moralisch-ethische Grundsätze, während die Verantwortungsethik die Folgen mitbedenkt.

„[A]lles ethisch orientierte Handeln [kann] unter zwei grundverschiedenen (...) Maximen stehen (...): es kann gesinnungsethisch oder verantwortungsethisch orientiert sein. Nicht dass Gesinnungsethik mit Verantwortungslosigkeit und

¹¹ Siehe [Max Webers "Politik als Beruf" - "Ich kann nicht anders" - Kultur - SZ.de](https://www.sz.de/kultur/Max-Webers-Politik-als-Beruf-1.11)

*Verantwortungsethik mit Gesinnungslosigkeit identisch wäre. Aber es ist ein abgründtiefer Gegensatz (...) Keine Ethik der Welt kommt um die Tatsache herum, dass die Erreichung guter Zwecke in zahlreichen Fällen daran gebunden ist, dass man sittlich bedenkliche oder mindestens die Möglichkeit (...) übler Nebenerfolge (...) in Kauf nimmt (...) Wer Politik (...) betreiben will, hat sich jener ethischen Paradoxien und seiner Verantwortung (...) bewusst zu sein. Er lässt sich (...) mit den diabolischen Mächten ein, die in jeder Gewaltsamkeit lauern (...) Ob man aber als Gesinnungsethiker oder als Verantwortungsethiker handeln soll (...), darüber kann man niemandem Vorschriften machen (...) Ich [frage] zunächst einmal nach dem Maße des inneren Schwergewichts, was hinter dieser Gesinnungsethik steht (...) in neun von zehn Fällen [sind es] Windbeutel (...) Gesinnungsethik und Verantwortungsethik [sind] nicht absolute Gegensätze, sondern Ergänzungen, die zusammen erst den echten Menschen ausmachen, (..) der den Beruf zur Politik haben kann.“ (**Politik als Beruf, S. 70-81**)*

„Demokratischer“ Populismus ohne Trade-Offs der demokratischen Antinomien

Demokratischer Populismus ist die Vereinseitigung demokratischer Prinzipien, ohne demokratische Werte und Inhalte wirklich zu vertreten.

	Populistische Demokratie (Mudde, Müller, Priester etc.)	Vereinseitigung und Verabsolutierung demokratischer Prinzipien
I	Gleichheit <i>ohne</i> Freiheit	Diffamierung der etablierten politischen Klasse/Politiker:innen
II	Volkssouveränität <i>ohne</i> Repräsentation	Ablehnung demokratischer Eliten, Korporationen und Institutionen
III	Quantität <i>ohne</i> Qualität	Tyrannie der Mehrheit
IV	Soziale Einheit <i>ohne</i> Pluralität	Anti-Pluralismus und strikte Freund-Feind-Dichotomien
V	Kollektive <i>ohne</i> individuelle Ansprüche	Anti-Modernismus/Anti-Individualismus inkl. Homo-/Genderphobie
VI	Partikularität <i>ohne</i> Universalität	Radikaler Nationalismus/Chauvinismus/Rassismus

- * Mudde, Cas, Rechtsaußen. Extreme und radikale Rechte in der heutigen Politik weltweit, Bonn (Dietz) 2020, siehe [Cas Mudde: „Rechtsaußen“ - Die neueste rechte Welle.](#)
- * Müller, Jan-Werner, Was ist Populismus? Berlin (suhrkamp) 2016.
- * Priester, Karin, Populismus. Historische und aktuelle Erscheinungsformen, Frankfurt/Main (Campus) 2007.

Liberal-technokratische Postdemokratie als Provokateurin des Populismus

Der Ruf nach Herrschaft der Experten ist nicht demokratisch, Widersprüche und Gegensätze in Leben und Gesellschaft müssen ausgehalten werden.

	Post-Demokratie (Crouch, Mouffe etc.)	Fehlende Balance/Aufhebung der Antinomien
I	Freiheit <i>ohne</i> Gleichheit	Neoliberalismus/extreme Arm-Reich-Schere
II	Repräsentation <i>ohne</i> Volkssouveränität	Fassade demokratischer Institutionen/Ohnmacht des Volkes
III	Qualität <i>ohne</i> Quantität	Rationale Expertokratie ohne echte Partizipationsmöglichkeiten
IV	Pluralität <i>ohne</i> Einheit/Homogenität	Mangel an sozialer Kohäsion und oberflächliche Diversität
V	Individualismus <i>ohne</i> Gemeinschaftsverantwortung	Atomismus, Politikverdrossenheit, Desintegration
VI	Universalität <i>ohne</i> Partikularität	Beschleunigte Globalisierung und Mangel an politischer Identität

- * Crouch, Colin, Postdemokratie, Berlin (Suhrkamp) 2008 und Postdemokratie revisited, Berlin (Suhrkamp) 2021.
- * Mouffe, Chantal, Über das Politische, Frankfurt/Main (Suhrkamp) 2007.
- * Möller, Kolja (Hg.), Reader Populismus, Berlin (Suhrkamp) 2022.

Ausblick: A Monarchy of Fear?

Angst als Triebfeder (Martha Nussbaum)

(Martha Nussbaum, A Monarchy of Fear, New York (Simon & Schuster) 2018; dt. Königreich der Angst, München (btb) 2020)

- *Angst als Gift für die Demokratie*
- *Angst als Eigenschaft der Wähler Trumps und seiner (panischen) Gegner*
- *Narzisstische und infantile Züge der Angst (vgl. subjektive Hilflosigkeit)*
- *Herrschen oder Sterben/Unterwerfung in der Monarchie vs. Gleichberechtigung und Unabhängigkeit in der Demokratie*
- *Zorn/Rache, Neid/Mangel und Ekel/Sterblichkeit als*
- *Ausdrücke der Angst (wechselseitiges Verteufeln)*
- *Hintergrund der politischen Spaltung und des Kontrollverlust in den USA*
- *Hoffnung/Menschlichkeit (bzw. Mut und Verantwortung) als Gegengift*

Angst ist Gift für die Demokratie, weil in diesem Fall negative Gefühle und destruktives Engagement dominieren, es sind vielmehr Mut und Verantwortung, Hoffnung und Menschlichkeit zu unterstützen, **damit Demokratie langfristig überleben kann.**

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

- WEBSITE DES VORTRAGENDEN: [LEHRSTUHLINHABER • UNIVERSITÄT PASSAU](#)
- PROFIL: [DIGITALES FORSCHUNGSMAGAZIN: PROFIL VON PROF. DR. OLIVER HIDALGO](#)
- ZUM THEMA DER WESTEN ALS FEINDBILD: „FEINDE DER WESTLICHEN DEMOKRATIE - HASS AUF MATERIALISMUS, KONSUM UND DEKADENZ“, ARTIKEL VON PHILIP BANSE, 24.11.2016, DEUTSCHLANDFUNK, [FEINDE DER WESTLICHEN DEMOKRATIE - "HASS AUF MATERIALISMUS, KONSUM UND DEKADENZ"](#)
- ZUM THEMA: DER WESTEN UND NEUE WELTORDNUNG: „WENIGER WESTEN? WESTLICHE SELBSTBEHAUPTUNG UND DIE DEBATTE ÜBER EINE NEUE WELTORDNUNG“, ARTIKEL VON FRANK PRIESS, 15. JULI 2024, ZEITSCHRIFT „POLITISCHE MEINUNG“, [WENIGER WESTEN? - DIE POLITISCHE MEINUNG - KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG](#)
- PROJECT 2025:
 - ARTIKEL VON CONSTANZE STELZENMÜLLER, 2. 1.2024, IN: INTERNATIONALE POLITIK 1, JANUAR/FEBRUAR 2024, S. 18-24: [FLIRT MIT DER DIKTATUR | INTERNATIONALE POLITIK](#) UND
 - ARTIKEL IN WIKIPEDIA, [PROJECT 2025 – WIKIPEDIA](#)
 - ZUSAMMENFASSUNG AUF ENGLISCH: [THE PEOPLE’S GUIDE TO PROJECT 2025](#)
- TROLLEY-PROBLEM:
 - FILOSOFIX, 22.12.2015: [TROLLEY-PROBLEM - DARF MAN OPFERN, UM ZU RETTEN? - KULTUR - SRF](#)
 - REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND, 25.1.2020: [STUDIE: WELTWEITE UNTERSCHIEDE BEI DER LÖSUNG DES TROLLEYPROBLEMS](#)
- MAX WEBER, POLITIK ALS BERUF, STUTTGART (RECLAM) 1992

(ALLE INTERNETQUELLEN ZULETZT EINGEGEHEN AM 10.04.2025)